



Drei Mitbegründer der Herausgebergenossenschaft des «Le Peuple Valaisan» wurden am Samstag geehrt: Narcisse Moret aus Salins, Louis Maurer aus Sitten und Jean Zuchuat aus Savièse.



Die Teilnehmer am Jubiläumspodium: Grossrat Gabriel Bender, RA-Redaktor Patrick Zehnder, Pages de Gauche-Redaktor Oran McKenzie, Professor Charles-André Udry und «Le Peuple Valaisan»-Chefredaktorin Marie-Paule Zufferey.

«Le Peuple Valaisan» wird 50

Eine Wochenzeitung im Dienste des Walliser Sozialismus

Sitten. — Vor 50 Jahren wurde die Wochenzeitung «Le Peuple Valaisan» als Organ von und für die französischsprachigen Mitglieder der sozialistischen Partei des Wallis gegründet. Es wird heute von alt Grossratspräsidentin Marie-Paule Zufferey redaktionell geleitet. Als Herausgeberin zeichnet eine Genossenschaft, die unabhängig von der Partei arbeitet.

Der Titel der Jubiläumsausgabe, die am Samstag im Beisein der beiden SP-Nationalräte Stéphane Rossini und Peter Jossen-Zinsstag, des Parteipräsidenten der SP Unterwallis, Charles-Marie Michellod, und verschiedener Amtsträger in der Ferme Asile von Sitten gefeiert wurde, stellte die 50-jährige Verbun-

denheit mit den Mitgliedern in den Vordergrund: «50 ans de liens» hiess es da unter dem rot gedruckten Titel mit der symbolischen Rose in der Hand.

Don Camillo und Peppone

Mit einer objektiven Information über die Lage im Kanton ebenso wie über das Weltgeschehen, mit lesbaren und lehrreichen Beiträgen und im Bewusstsein, sich vor keiner Macht beugen zu müssen, wollten die 40 Gründer der Zeitung ihren humanistischen Idealen und der sozialistischen Utopie eine Plattform bieten. Dieses Programm fiel nicht auf sofortige Gegenliebe in der damaligen Presselandschaft.

So rief etwa der katholische «Nouvelliste» seine Leser/innen dazu auf, die erste Nummer des «Le Peuple Valaisan» vom 8. Januar 1953 sofort in den Pa-

pierkorb zu werfen und bedingungslos abzulehnen. Das waren Verhältnisse, die Marie-Paule Zufferey rückblickend mit der Hassliebe zwischen den beiden Filmfiguren Don Camillo und Peppone, dem Pfarrer und kommunistischen Sindaco, vergleicht. Die Kurzlebigkeit des halben Dutzends kurzlebiger linker Parteiblätter im Wallis der ersten Jahrhunderthälfte bewog die Gründer des «Le Peuple Valaisan» eine von der Partei unabhängige Herausgeberstruktur zu wählen. Doch sollten die Redaktoren und Verwalter der SP angehören. Die Formel hat sich laut Professor Charles-André Udry bewährt, gelang es doch das Blatt als bald einziges Presseorgan einer Westschweizer SP während 50 Jahren beizubehalten.

Soziale Gerechtigkeit
Louis Maurer, langjähriger Sit-

tener SP-Stadtrat und einer der sieben noch lebenden Gründer der Zeitung, erinnert an die Hauptkämpfe des Blattes: Neben den reinen Wahlkämpfen galt es sich auf kultureller Ebene gegen Vorwürfe des Materialismus und Atheismus zu wehren. Das Blatt nahm nicht nur Stellung für streikende Arbeiter zwischen Chippis, Monthey und auf den Staudammbaustellen, sondern auch in den Unterwalliser Bauernkämpfen. Es gab sich auch als Vorreiter im sozialen Wohnungsbau, bei der Demokratisierung der Bildung. Mit Karl Dellberg und Gérard Perraudin ergriffen Mannen des Terrains regelmässig das Wort. Direkte Gewerkschaftsstimmen waren und blieben im Meinungsblatt diskret.

Am Jubiläums-Podiumsgepräch unter der Leitung von Grossrat Gabriel Bender wurde darüber nachgedacht, wie es

weiterhin Zeugnis ablegen kann von der sozialdemokratischen Bewegung im Kanton. Die seit einem Jahr das Blatt leitende Chefredaktorin träumt von Fabrikreportagen, die zusätzlich zu den Beiträgen der Politiker und Intellektuellen, das «Peuple Valaisan» beleben könnten. Eine gesunde Mischung von Theorie und Praxis oder noch schöner ausgedrückt, ein «Mitlismen» der Walliser Geschichte in Wort und Tat schwebt ihr vor.

Steter Tropfen höhlt den Stein

Die Gesprächsrunde über die Vergangenheit und Zukunft der Zeitung und ihres sozialpolitischen Engagements suchte nach neuen Wegen die «Stimme des Volkes» und der «Basis» zum Ausdruck zu bringen. Dass die Parteimitglieder und speziell die SP-Frauen auch ausserhalb von

gewerkschaftlichen Kämpfen viel zu vermelden haben und dies in ihrem Leibblatt, ist für die ehemalige Präsidentin der SP Unterwallis, Liliane Andrey, selbstverständlich.

Patrick Zehnder, Redaktor bei der Roten Annelise, stellte seinen welschen Kollegen die Arbeitsweise der SP-Zeitung im Oberwallis vor, deren Nähe zu den Gewerkschaften und Kritik am Gehaben der Grossen im Tourismus ebenso wie in der Industrie.

Gezielte Pressekampagnen im RA-Stil sind allerdings dem «Le Peuple Valaisan» fremd. Auch die Unterstützung der sozialpolitischen Vorstösse, etwa die von der SP Schweiz übernommenen neuesten Anträge von Nationalrat Stéphane Rossini für eine nationale Krankenkasse, kommen informativ und nüchtern sachlich daher. **and**

ALTER AKTIV

PRO SENECTUTE

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren

Senioren-Wandergruppe Reckingen

Datum: Dienstag, 2. Juli. — Wanderung: Dieses Jahr laufen wir die Strecke Blitzingen—Niederwald auf dem Waldweg. — Abfahrt: FO Reckingen um 12.29 Uhr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Wanderleiterin Madlen Steffen, Reckingen. Die Wanderungen finden nur bei schönem Wetter statt. Die Fahrkarten werden von den Teilnehmern selber gelöst. Alle Wanderlustigen und auch Feriengäste ab 60 Jahre sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Alles Liebe zum 75. Geburtstag



Grächen. — Heute Montag, den 1. Juli 2002, feiert Martha Amstutz-Fux ihren 75. Geburtstag. Täglich vertreibt sich die Jubilarin die Zeit im Wald oder im Garten und jasst gerne. Zum freudigen Fest gratulieren ihr Gatte, ihre Kinder mit Anhang, ihre Enkelkinder und ihre Urenkelin. Sie wünschen ihr weiterhin alles Gute, Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Jubiläen und Verabschiedungen

Letzte Konferenz am Kollegium

Brig-Glis. — Am Kollegium Spiritus Sanctus ist es nun schon Tradition, nach der letzten Konferenz vor den Sommerferien bei einem Apéro jene Lehrerinnen und Lehrer zu würdigen, die ein Arbeitsjubiläum feiern dürfen oder die Schule verlassen. Finanziert wird der entsprechende Aufwand nicht etwa durch den staatlichen Arbeitgeber, sondern von der durch die gesamte Lehrerschaft selbst gespendeten Kasse «Freud und Leid».

Alfred Dönni: 39 Dienstjahre

Professor Alfred Dönni zieht sich nach erfolgreicher Tätigkeit als beliebter Englischlehrer in den Ruhestand zurück. Er, den man noch in den letzten Tagen zügigen Schrittes und mit jugendlichem Elan die Briger Burgschaft zum Kollegium kommen sah, stieg noch zur Zeit von Rektor Albert Carlen ins Lehrfach ein. Als gelernter Handelskaufmann brachte er auch Berufserfahrung in seinen Unterricht ein. Herr Dönni lehrte vor allem am mathematisch-naturwissenschaftlichen und am wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium, die kurz nach seinem Eintritt in die Schule die eidgenössische Anerkennung als Maturarichtungen erlangten. Alfred Dönni ist seinen vielen Schülern noch heute sehr verbunden. Rektor Peter Arnold wünschte ihm geistreich und originell ein gutes Otium und überreichte ihm als Geschenk ein Gemälde von Uli Wirz.

25-Jahr-Jubiläum

Dieses Berufsjubiläum konnten



Kollegium: Rektor Peter Arnold (rechts) übergibt Professor Alfred Dönni als Abschiedsgeschenk ein Gemälde.

heuer François Meichtry und Peter Schoepfer feiern. François Meichtry wirkte als Französisch- und Peter Schoepfer als Zeichenlehrer. Beiden Professoren wurde durch Rektor Arnold ebenfalls der beste Dank ausgesprochen. In einer Zeit, in der einerseits die Anforderungen an einen Lehrer stetig steigen, andererseits die Schulprogramme zum grössten Teil von politisch und wirtschaftlich denkenden Instanzen ohne Rücksicht auf die begründete Auffassung der sachkundigen Lehrerschaft vor-

und dauernd umgeschrieben werden, ist eine Anerkennung treuer Lehrarbeit mehr als gerechtfertigt.

Veränderungen

Dass in einem so grossen Lehrkörper, wie ihn das Kollegium jetzt besitzt, auch berufliche Veränderungen zu verzeichnen sind, versteht sich. Historikerin und Germanistin Andrea Pfammatter verlässt das Kollegium nach 10-jähriger Lehrtätigkeit. Sie hat sich unter anderem als

UNESCO-Delegierte der Schule engagiert. Im Namen der Fachschaft Geschichte verabschiedete Bernhard Erpen Frau Pfammatter ebenso wie dies Damian Studer entsprechend für die Fachschaft Englisch bei Alfred Dönni tat. Die Schule verliessen übrigens nach kürzerer Amtszeit Mathias Gsponer (Deutsch und Geschichte), Ignace Morand (Mathematik), Leo Schelbert (Physik) und Françoise Karlen (Bilingue-Klasse). Sie wenden sich neuen Herausforderungen zu. **ag.**

Heute im OBERWALLIS

1. Juli 2002

GRÄCHEN: 10.00 Uhr, Geführte Wanderung, Treffpunkt Dorfplatz
10.00 Uhr, Gästeapéro mit Diavortrag im Burgerturm in St. Niklaus
16.30 Uhr, Willkommens-Apéro für Kinder im Robis Spielpark
19.00—20.00 Uhr, Aqua-Fitness im Hotel Hannigalp

LEUKERBAD: 16.00 Uhr, Ortsführung mit anschl. Begrüssungsapéro
18.00 Uhr, Weindegustation aus Varen im Bürgerbad

ZERMATT: 9.36/12.24/14.48 Uhr, Mit dem Open-Air-Wagen auf den Gornergrat, BVZ Zermatt-Bahn und GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen
14.00—16.00 Uhr, Kinderprogramm: Indianer im Kinderparadies Zermatt
19.30—21.00 Uhr, Stepp-aerobic/Bodyforming in der Triftbachhalle

Berufserfolg



Visp. — eing.) Nach vierjährigem Studium an der Universität Basel und zweijährigem Praktikum in der Anwaltskanzlei von Manfred Stucky in Siders hat Michel Stuckli das Anwaltspatent erhalten. Seine Familie und Freunde gratulieren und wünschen für die Zukunft alles Gute.